

**Österreichische Nationalbibliothek**  
**Lagebericht**  
**zum Geschäftsjahr 2013**

# Österreichische Nationalbibliothek

## Lagebericht

### zum Geschäftsjahr 2013

Mit knapp 10 Millionen Objekten ist die Österreichische Nationalbibliothek die größte Bibliothek Österreichs. Sie ist auch die zentrale Archivbibliothek des Landes, da auf Grundlage des österreichischen Mediengesetzes Exemplare aller in Österreich erschienenen Publikationen gesammelt werden, wozu auch digitale Veröffentlichungen inklusive Online-Medien zählen.

Ihre zentralen Aufgaben können mit Sammeln, Bewahren, Vermitteln, Dokumentieren und Forschen zusammengefasst werden.

### Überblick über das Geschäftsjahr 2013

Mit dem Jahr 2013 hat die Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB) das zwölfte Jahr als vollrechtsfähige Institution erfolgreich abgeschlossen.

Ein Schwerpunkt des Jahres 2013 lag in der Verbesserung der **Services für BenutzerInnen**, vorrangig im Bereich der Online-Services. Implementiert wurden im Jahr 2013 drei neue Online-Anlaufstellen für Auskunftssuchende: das One-Stop-Shop Informationsportal *Infodesk*, ein Live-Chat für Erstauskünfte (Montag bis Freitag 9 – 21 Uhr) und *Hugo Blotius*, der neue Chatbot der ÖNB, der rund um die Uhr für Auskünfte aller Art zur Verfügung steht. Weiters bot die ÖNB zur Hebung der Recherchekompetenz der LeserInnen 24 Schulungen an. Erweitert wurde auch der Online-Ticket-Shop, der eine bequeme Beschaffung aller Eintrittskarten sowohl in den Bibliotheksbereich als auch in die musealen Bereiche von zu Hause aus ermöglicht.

Wie auch in den vergangenen Jahren war die ÖNB 2013 bestrebt, ein möglichst vielfältiges **Kulturangebot** für BesucherInnen zu gestalten und dieses an breite Bevölkerungsschichten zu vermitteln: neben den drei ständigen Schausammlungen im Globenmuseum, Esperantomuseum und Papyrusmuseum präsentierte die ÖNB 2013 insgesamt sieben Sonderausstellungen.

Das SchülerInnenprogramm *Wissenswelten* erfreute sich weiterhin großer Beliebtheit bei Schulen und wurde 2013 mit 150 Veranstaltungen weitergeführt. Im neu entwickelten Vermittlungsprogramm *Netguides. Multimediale Reiseführer durch die ÖNB* wurden virtuelle Reiseführer durch Prunksaal und Globenmuseum konzipiert, die über eine eigens entwickelte Website (*netguides.onb.ac.at*) zur Vorbereitung eines Besuchs in der ÖNB angeboten werden.

Mit einem vielfältigen und engagierten Programm hat die ÖNB 2013 an den Rahmenveranstaltungen *Tag des Denkmals, Lange Nacht der Museen, Tag der offenen Tür, Lange Nacht der Sprachen, Österreich liest, Familientage* sowie am *Wiener Ferienspiel* teilgenommen, und sich erstmals an der *Wiener Integrationswoche* sowie an den *Aktionstagen Politische Bildung* beteiligt.

Die Website *www.onb.ac.at* wurde überarbeitet, um einen verbesserten Zugang zu den Rechercheservices zu bieten, außerdem wurden die Web 2.0-Aktivitäten und das Angebot von mobilen Anwendungen erweitert. Der ÖNB-Facebook-Auftritt wurde mit über 6.000 Fans in kürzester Zeit äußerst positiv aufgenommen.

Im Bereich der **Sammeltätigkeit** wurde das *Web@rchiv Austria* durch den kompletten Crawl der .at-Domain erweitert, darüber hinaus wurde ein Event-Harvesting von Websites zu den Wahlen 2013 durchgeführt und mit dem Aufbau einer „Politikkollektion“ begonnen. Das Projekt zur Verbesserung der Auffindbarkeit von archivierten Homepages wurde planmäßig mit einem Online-Suchtool abgeschlossen und die Sammlung von e-Publikationen wurde laufend weitergeführt.

Dem Sammelprofil der ÖNB entsprechend wurden die analogen Bestände der acht Sondersammlungen sowie der Modernen Bibliothek systematisch ergänzt und erweitert.

Durch eine Kooperation mit der Austria Presse Agentur wird monatlich eine Auswahl von 800 aktuellen Fotos aus dem APA-Picture-Desk in die Bestände der ÖNB eingespielt. Zusätzlich wurde auch ein Bildpool mit über 20.000 Bildern zu den Jahren 1998 – 2004 übernommen.

Zu den zentralen Aufgaben gehört es, bibliografische Daten in strukturierter und standardisierter Form zu erfassen. Die Katalogisierung erfolgt im Rahmen des Österreichischen Bibliothekenverbundes und ist durch Regelwerke in einen internationalen Kontext eingebunden. Zentrale Bedeutung hat die Bestandserschließung auch in den Sammlungen der ÖNB. Bestände werden nach festgelegten Erschließungskriterien aufgearbeitet und so für die Benutzung und Forschung zugänglich gemacht. Im Rahmen der **Kataloganreicherung** erfolgte 2013 die Migration der Katalogdaten zu Musikalien in die Verbunddatenbank, die Anreicherung von 10.000 Datensätzen zu historischen Druckschriften und die Integration des historischen Druckschriftenkatalogs der ÖNB in den Verbundkatalog des Österreichischen Bibliothekenverbundes. 2013 wurden zudem weitere 25.000 Datensätze im Rahmen des Projekts *Katalogisierung der Fideikommissbibliothek* erstellt. Im Rahmen des *IV-SCAN-Projekts* wurden bis Ende 2013 planmäßig weitere 100.000 Datensätze zu unselbstständiger Literatur in Sammelwerken zugänglich gemacht. Beim Projekt *Itemerfassung* wurde die Ausstattung des gesamten Altbestandes mit Barcodes für eine reibungslose Entlehnung erprobt.

Im Bereich **Bestandsdigitalisierung** gelangten im Rahmen des Projekts *Austrian Books Online* weitere 80.000 Bände des Druckschriften-Altbestands zur Digitalisierung. Im Rahmen einer Public Private Partnership mit Google wird der gesamte historische, urheberrechtsfreie Buchbestand – rund 600.000 Bücher – vom frühen 16. Jahrhundert bis zur zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts digitalisiert. Im April wurde der erste Teil der digitalisierten Bücher – 185.000 Digitalisate - online gestellt, die im ÖNB-Recherchetool QuickSearch auffindbar, mittels eines neu entwickelten Book Viewers über die Digitale Bibliothek der ÖNB zugänglich und im Volltext durchsuchbar sind.

Weiters wurden 45.000 Seiten Zimelien des Musikalienbestands und 75.000 Ansichtskarten digitalisiert. Die beiden Portale *ANNO* (historische Zeitungen) und *ALEX* (historische Rechtstexte) wurden bis Ende 2013 zusammen um weitere 1,5 Mio. Seiten erweitert. Die mit *Europeana* vereinbarten Lieferungen von Daten zu digitalen Objekten wurden vollständig erfüllt.

Der Ausbau der **Digitalen Bibliothek** und der digitalen Dienstleistungen gehört zu den Schwerpunkten. Die Digitale Bibliothek bietet dabei nicht nur Zugriff auf die digitalisierten Sammlungsbestände, sondern auch auf rund 3.500 Online-Datenbanken.

Um die langfristige Archivierung der gesammelten Daten sicherstellen zu können, wurde 2013 eine Ausschreibung für ein neues Langzeitarchivierungssystem durchgeführt, die Zuschlagserteilung wird 2014 erfolgen.

Zudem starteten die Verhandlungen zur Novellierung des Mediengesetzes mit dem Ziel, auch die Pflichtablieferung von E-Books mitzubedenken.

Bis Ende 2013 wurden rund 80.000 Druckschriften (1501 – 1850) für die Digitalisierung im Rahmen des Projektes *Austrian Books Online* vorbereitet sowie Restaurierungen von Handschriften, Ansichten und Alben gemäß dem Restaurierungs-Masterplan umgesetzt.

Die wissenschaftliche Arbeit an der ÖNB auf höchstem Niveau ist durch Kooperationen in die nationale und internationale Forschungslandschaft eingebunden. Im Bereich **Forschung und Entwicklung** beteiligt sich die ÖNB bereits seit Beginn maßgeblich am Aufbau des EU-Prestigeprojekts *Europeana* (<http://www.europeana.eu>), des gemeinsamen europäischen Internetportals für europäisches Kulturerbe.

2013 startete mit *Europeana Creative* ein weiteres von der ÖNB geleitetes EU-Forschungsprojekt. Planmäßig weitergeführt wurden acht bereits laufende EU-Projekte. Die ÖNB bemühte sich 2013 mit drei neuen EU-Projekteinreichungen weiter aktiv um die Einwerbung zusätzlicher Mittel.

Neben den EU-Projekten wurden am Literaturarchiv und an Bildarchiv und Grafiksammlung fünf national geförderte Projekte zur Bestandserschließung durchgeführt. Das Projekt „*Papyri of the Early Arab Period Online*“ an der Papyrussammlung, gefördert von der Mellon Foundation, widmet sich den unpublizierten Beständen und stellt die Austestung von digitalen Tools in den Mittelpunkt.

Auch 2013 wurden von der ÖNB wissenschaftliche Zeitschriftenreihen und wissenschaftliche Kataloge zu den Sonderausstellungen herausgegeben. Die MitarbeiterInnen publizierten zudem Monographien und zahlreiche Artikel in Fachzeitschriften.

Von besonderer Bedeutung ist die öffentliche Darstellung der Forschungsarbeit in Publikationen, Online-Portalen und Ausstellungen, wobei auch dem Wissenstransfer auf digitaler Basis immer mehr Bedeutung zukommt. Daher wurde der Forschungoutput der ÖNB neu präsentiert, indem die entsprechenden Websites erweitert und neu strukturiert wurden. Zudem wurde eine Tagung zum Thema *Digital Humanities* veranstaltet.

Die Kooperationen mit der Akademie der Wissenschaften, der Universität Wien, den Ludwig Boltzmann-Instituten für Geschichte und Theorie der Biographie und für Neulateinische Studien sowie mit internationalen Partnerinstitutionen wurden fortgesetzt.

Im Zentrum der **Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen** stand auch 2013 das Projekt *Austrian Books Online*. Rund 80.000 Druckschriften wurden hinsichtlich ihrer konservatorischen Eignung für die Digitalisierung geprüft. Entsprechend dem mehrjährigen Masterplan wurde die Restaurierung gefährdeter Objekte aus den Sammlungen der ÖNB weitergeführt, u.a. karolingische Handschriften, Inkunabeln und Frühdrucke sowie historische Karten. Daneben war die

Objektbetreuung für hauseigene Ausstellungen ein wesentlicher Schwerpunkt. Zudem werden Ergebnisse aus innovativen wissenschaftlichen Forschungsprojekten angewendet.

Im Fokus des **Risikomanagements** standen 2013 die Analyse über die mögliche Ermittlung einer Gesamtrisikoposition sowie Überlegungen zum Aufbau eines Risiko-Kennzahlensystems. Der 24 Positionen umfassende Risiko- und Chancenkatalog 2013 wurde aktualisiert und ein Risikomanagementjahresbericht inkl. Risk Map wurde vorgelegt.

Das Hauptaugenmerk des Organisationsmanagements lag 2013 auf der Vereinheitlichung bestehender Dienstanweisungen, der Dokumentation wesentlicher Hauptprozesse und der Konzeption einer Funktionsmatrix für schriftlich nachvollziehbare Ermächtigungen, Vollmachten und Stellvertreterregelungen. In der Hauptabteilung Personal-, Finanz- und Gebäudemanagement konnte ein Pilotprojekt zur elektronischen Archivierung und Verarbeitung von Eingangsrechnungen erfolgreich umgesetzt werden.

Das Wissensmanagement ist nach Abarbeitung des Maßnahmenkatalogs Ende 2012 in die Linienaufgabe übergegangen. 2013 wurde als letztes Arbeitspaket die Neustrukturierung des KundInnenfeedbacks umgesetzt.

Zur Vereinheitlichung von Bestandsstatistik und Inventarföhrung wurden 2013 eine adaptierte Zählweise und ein neues Bestands-Kategorien-Schema erarbeitet.

Das Sicherheits- und Krisenmanagement führte planmäßig Übungsszenarien und Evakuierungsübungen im Vollbetrieb durch.

Im Bereich **Personalentwicklung** wurden in den Ausbildungsprogrammen *Brain-Pool* und dem exklusiv MitarbeiterInnen vorbehaltenen Programm *Brain-Pool InHouse* 82 Seminare angeboten, die insgesamt 954 Schulungsteilnahmen verzeichneten. Seit 2013 steht zudem mit dem persönlichen Lernkonto für jede/n MitarbeiterIn im Wissensportal eine Dokumentation und Planung des eigenen Fortbildungsbedarfs zur Verfügung.

Die Fachkompetenz und das Know-how der MitarbeiterInnen wird als eine der wichtigsten Ressourcen der ÖNB betrachtet, dementsprechend ist die *grundlegende bibliothekarische Ausbildung* für im Fachbereich Tätige sowie die laufende Fortbildung der ÖNB-MitarbeiterInnen fest in den Zielsetzungen des Hauses verankert. 2013 wurde ein neues Curriculum für den Universitätslehrgang *Master of Science Library and Information Studies* erarbeitet, das beginnend mit dem Grundlehrgang im September 2013 umgesetzt wurde.

Das 2012 begonnene Re-Audit *Vereinbarkeit Beruf und Familie* wurde weitergeführt und in diesem Zusammenhang erstmals ein Familien-Nachmittag mit Kindern der (karenzierten) MitarbeiterInnen organisiert, eine Vortragsreihe zum Thema „Individuelle Bildungspläne und Persönlichkeitsentwicklung“ angeboten und die Möglichkeit von Telearbeit für karenzierte MitarbeiterInnen evaluiert.

Das Gesundheitsmanagement und das Führungskräfteprogramm sind mit jährlich variierenden Initiativen fix in der Linienaufgabe des Hauses verankert.

Das Esperantomuseum und die Sammlung für Plansprachen wurden organisatorisch dem Direktor des Literaturarchivs, das Archiv des Österreichischen Volksliedwerks dem Direktor der Musiksammlung unterstellt.

Die großen **Investitionsprojekte** betrafen die 2013 abgeschlossene Architektenbeauftragung für die Einrichtung des zukünftig vierten Museums der ÖNB, dem Literaturmuseum im ehemaligen Hofkammerarchiv in der Johannesgasse, weiters erfolgten die Adaptierung der technischen

Sicherheitseinrichtungen im Handschriftendepot sowie die Sanierung von Innenfenstern im Bereich Bibliothekshof, Prunksaalfassade und Augustinerstöckl.

In Bezug auf den dringend erforderlichen Bücherspeicher wurde unter Leitung der Burghauptmannschaft Österreich die Möglichkeit einer Public-Private Partnership analysiert.

Die laufende Instandhaltung der haustechnischen Einrichtungen findet routinemäßig statt. Die Erneuerung der Hausleittechnik wurde planmäßig abgeschlossen.

Das Upgrade des EDV-Netzwerks, die Migration von 50 physischen auf virtuelle Server sowie der Austausch aller PCs wurden 2013 im Rahmen umfassender Projekte planmäßig abgewickelt.

Hinsichtlich der **Restitution** hat die ÖNB 2003 ihren Provenienzbericht über unrechtmäßige Erwerbungen in der NS-Zeit vorgelegt. Der Bericht, dem sorgfältige und aufwändige Nachforschungen in allen Beständen des Hauses vorausgingen, listet genau 52.403 Einzelobjekte, die als unrechtmäßige Erwerbungen der NS-Zeit qualifiziert werden mussten, auf. Für einen Großteil der betroffenen Objekte ist es gelungen, die VorbesitzerInnen zu erfassen und deren Schicksal sowie die Vorgänge der Entziehung und Verteilung von Bibliotheksgut nachzuzeichnen.

Mit Ende 2013 wurden bereits 38.268 Einzelstücke an die rechtmäßigen ErblInnen der Beraubten zurückgestellt; der 2013 abgewickelte Fall betraf die Rückstellung einer Druckschrift an die Erben nach Walter Federn. Hinsichtlich jener Fälle, die namentlich bekannten VorbesitzerInnen zugeordnet werden konnten, ist bereits eine Rückgabequote von 97 % zu verzeichnen. Gemeinsam mit den im Juni 2010 an den Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus übergebenen 8.363 erblosen Druckschriften erhöht sich die Zahl auf 46.631 restituierte Werke. Die ÖNB ist damit einem ihrer vorrangigen Ziele, der restlosen Bereinigung ihrer Bestände von NS-Raubgut, bereits sehr nah.

Für weitere 5.772 voraussichtlich erblos bleibende Druckschriften, Handschriften, Fotografien, Musikalien und Kartenwerke ist eine Entscheidung des am bm:ukk eingerichteten Beirats für Kunstrestitution noch ausständig. Um ErblInnen der Verfolgten die Möglichkeit zur Beanspruchung zu geben, wurden jene Werke, die einen Wiedererkennungswert aufweisen, in einer eigens für die Erfassung von Raubgut erstellten Online-Datenbank des Nationalfonds publiziert.

2013 konnte die ÖNB 469.085 **BesucherInnen** an Ausstellungs-, Museums- und LesesaalbesucherInnen zählen. Erfreulich sind die starken Zuwächse bei den Sonderausstellungen in Prunksaal, Globen-, Esperanto- und Papyrusmuseum und in den musealen Bereichen, für die gegenüber 2012 ein beachtliches Plus von 7,9 % (2012: 227.038; 2013: 245.033) erreicht werden konnte.

Die LeserInnenerfassung in den Lesesälen und Sondersammlungen wurde im November 2012 auf ein neues automatisiertes Zugangskontrollsystem für alle öffentlichen Bereiche umgestellt. Dadurch können nun Mehrfachzählungen einzelner LeserInnen an einem Tag ausgeschlossen werden. Es ist rein rechnerisch ein Rückgang bei der Gesamtzahl der LeserInnen zu verzeichnen (2012: 277.871; 2013: 224.052; -19,4 %), die tatsächliche Auslastung der Lesesäle und Sondersammlungen ist allerdings gleich hoch geblieben.

## Finanzielle Leistungsindikatoren

### Kennzahlen

	Formel:	2013	2012
Eigenkapitalquote:	$\frac{EK \times 100}{GK}$	38,5%	41,4%
Eigenkapitalrentabilität:	$\frac{EGT \times 100}{EK}$	-1,3%	-9,1%
Gesamtkapitalrentabilität:	$\frac{EGT + \text{Zinsaufwand}}{GK} \times 100$	-0,5%	3,7%

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 2013 beträgt TEUR -128 (2012: TEUR -1.021). Der Jahresfehlbetrag 2013 in Höhe von EUR -128.254,36 (2012: TEUR -1.022) ist auf Grund getroffener Einsparungsmaßnahmen erfreulicherweise wesentlich geringer als budgetiert und wird von der in den Vorjahren gebildeten Deckungsvorsorge abgedeckt, wodurch 2013 ausgeglichen bilanziert werden kann. Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt -0,5 % (2012: -3,7%).

Die **Personalkosten** 2013 von TEUR 17.476 (2012: TEUR 17.544) verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 68. Dieser Rückgang erklärt sich durch eine Nulllohnrunde bei den Gehältern der Beamten und Vertragsbediensteten und durch eine etwas niedrigere Anzahl durchschnittlicher Vollzeitäquivalente. Die Ausgaben für Schulungsmaßnahmen im Jahr 2013 betragen TEUR 70 (2012: TEUR 56).

	Formel:	2013	2012
Personalintensität:	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{gesamter betrieblicher Aufwand}}$	64,1%	63,2%

Die wichtigsten Daten im Überblick 31.12.2013	2013	2012
<b>Bestand gesamt</b>	<b>9.808.728</b>	<b>10.229.611</b>
Zugänge gesamt	328.307	1.090.100
— davon Bücher und Periodika	39.637	39.523
Zeitschriften und Zeitungen (laufende bezogene Titel, analog)	11.617	11.542
LesesaalbesucherInnen	224.052	277.871
Benützte Dokumente gesamt	469.766	476.406
— In Lesesälen benützte Dokumente	436.510	442.238
— Entlehnte Dokumente (inkl. aktive Fernleihe)	33.256	34.168
Fernleihe (aktiv, durch die ÖNB erledigt)	2.484	2.707
Wissenschaftliche Recherchen und Auskunftsdienste	9.426	8.714
BesucherInnen (Museen, Ausstellungen)	245.033	227.038
Führungen	1.497	1.490
Zugriffe auf die Web-site (Seitenaufrufe)	73.151.565	57.766.920
Recherchen in Online-Katalogen und Datenbanken	7.208.479	6.272.217
Scans	328.600	420.000

## **Wesentliche Risiken und Ungewissheiten**

### **Magazinskapazität zur Erfüllung des Sammelauftrags**

Die digitale Revolution hat die Produktion, Speicherung und Verbreitung des Wissens vollständig verändert. Als größte wissenschaftliche Bibliothek des Landes beschäftigt sich die Österreichische Nationalbibliothek mit den Auswirkungen dieser veränderten Rahmenbedingungen. Dabei steht die Österreichische Nationalbibliothek für den freien Zugang zum Wissen und fungiert in ihrer Archivfunktion auch als Garant für eine verlässliche Wissensquelle, die ohne kommerzielle Einzelinteressen sammelt, bewahrt und zur Verfügung stellt.

Die Sammlungen bilden einen unverzichtbaren Bestandteil der Forschungsinfrastruktur. Durch eine gezielte Sammlungs- und Erwerbungs politik soll sichergestellt werden, dass die Sammlungen auch in Zukunft ihre herausragende Funktion in der Bewahrung des kulturellen Erbes Österreichs erfüllen.

Dementsprechend ist die langfristige Erhaltung der physischen Bestände einerseits in der konsequenten Umsetzung eines ambitionierten Konservierungs-Masterplans zu gewährleisten, der vom Institut für Restaurierung der ÖNB umgesetzt wird.

Andererseits ist die Österreichische Nationalbibliothek durch die Abteilung Digitale Bibliothek in internationale Kooperationen und Projekte eingebunden, die die Verwaltung und Bewahrung der wachsenden digitalen Bestände und ihrer Langzeitarchivierung zum Thema hat.

Vor diesem Hintergrund setzt sich die Österreichische Nationalbibliothek für eine Änderung des österreichischen Mediengesetzes ein, das bei der Pflichtablieferung auch die digitale Version berücksichtigt.

Für die sichere Aufbewahrung der bisherigen und zukünftigen physischen Bestände ist der Bau eines Bücherspeichers notwendig, der durch die unmittelbare Nähe zu den Benützungsbereichen idealerweise höchste Servicequalität ermöglicht.

### **Ausfallsrisiko**

Die auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände stellen das maximale Ausfallsrisiko dar, da im Allgemeinen keine Aufrechnungsvereinbarungen existieren. Das Ausfallsrisiko wird in Hinblick auf die gute Bonität der betroffenen Gegenparteien als gering eingestuft. Die liquiden Mittel sind überwiegend bei österreichischen Universalbanken angelegt, das Wertpapierinvestment erfolgt größtenteils in Anleihen mit bester Bonität.

### **Preisänderungsrisiko (Marktwert)**

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Für die sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die liquiden Mittel ergeben sich aufgrund ihrer kurzen Laufzeit keine signifikanten Unterschiede zwischen Buch- und Marktwerten.

Ein grundsätzlich steigendes Kostenniveau, insbesondere aufgrund der indexgesicherten Betriebskosten sowie der jährlichen Erhöhung der Gehälter, kann durch die Eigenerlöse nicht abgedeckt werden. Die kritischen Erfolgsfaktoren für die erfolgreiche Umsetzung der gesetzlichen Aufgaben und der Strategiepläne der ÖNB sind:

- Erhöhung der Basisabgeltung des Bundes
- Gewinnen von SponsorInnen, FörderInnen und MäzenInnen
- Einnahmen durch Vermietung und Serviceleistungen
- Erweiterung der Magazinsfläche durch den Bau eines weiteren Bücherspeichers
- Halten der BesucherInnenzahlen in den musealen Einrichtungen
- Konzeption und Qualität der Ausstellungen und Veranstaltungen
- Gewährleistung des Nutzungsrechtes für das überlassene Sammlungsgut

## Ausblick 2014

Der fortschreitende Medienwandel von analogen hin zu digitalen Medien stellt Bibliotheken bereits seit einigen Jahren vor neue Herausforderungen und verschiebt ihre traditionellen Aufgabenbereiche deutlich. Die ÖNB greift diese neuen Entwicklungen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien engagiert und innovativ auf und hat mit ihrer *Vision 2025* (2012) ihr langfristiges Zukunftskonzept der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Verbesserung der digitalen Services (Bestandsdigitalisierung, Volltextsuche, Web 2.0-Aktivitäten) stellt ebenso einen Schwerpunkt dar wie die Vorsorge für die dauerhafte Erhaltung der teilweise unikalen analogen Dokumente.

Auch als ein Ort der wissenschaftlichen Forschung, eng vernetzt mit verwandten Forschungseinrichtungen und insbesondere auch innerhalb von internationalen Projekten (wie dem digitalen Portal *Europeana*), ist die ÖNB gut etabliert und kann auf eine langjährige Erfahrung zurückblicken.

Die inhaltliche Konzeption sowie die Vorbereitung und Konservierung von Objekten für das **Literaturmuseum** gehören zu den zentralen Vorhaben 2014. Die Eröffnung ist 2015 geplant.

2014 wird im Sinne der weiteren Verbesserung von **Services für BenutzerInnen** eine Analyse aller Subseiten der Website der ÖNB hinsichtlich BenutzerInnenfreundlichkeit durchgeführt sowie das bibliothekarische Schulungsangebot erweitert.

Ein wichtiges Anliegen ist der ÖNB auch weiterhin die **Kulturvermittlung**. So werden in ÖNB-Veranstaltungsreihen und durch die Teilnahme an Rahmenveranstaltungen unterschiedliche Zielgruppen angesprochen. Auch das Programm *Wissenswelten* für SchülerInnen der Volksschulen, Hauptschulen, AHS, Neuen Mittelschulen, Berufsschulen und Sonderpädagogischen Zentren wird weitergeführt.

2014 wird die ÖNB mit fünf Sonderausstellungen ihre Bestände einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Zudem werden die musealen Bereiche erstmals von Juni bis September auch an Montagen geöffnet sein.

Wichtige Umsetzungsschritte 2014 betreffen weiters **Maßnahmen aus den Strategischen Zielsetzungen 2012 – 2016**: Intensivierung von Web 2.0-Aktivitäten, die Weiterführung der Katalogverbesserungen durch Nachbearbeitung der Musikhandschriften und Nachlassmaterialien der Musiksammlung, die Stücktitelanreicherung im historischen Druckschriftenkatalog sowie die weitere Katalogisierung der Fideikommissbibliothek.

Im Bereich der Erweiterung der **Digitalen Bibliothek** ist für 2014 ein selektives Harvesting von Websites anlässlich des 100-jährigen Gedenkens an den Ausbruch des Ersten Weltkriegs geplant. Weiters soll ein neu skalierbares Archivierungssystem für digitale Objekte implementiert werden. Die bereits digitalisierten 75.000 historischen Ansichtskarten werden mit Geo-Referenzdaten angereichert. Fortgeführt wird die Erweiterung der Portale *ANNO* und *ALEX* um zusammen rund 700.000 Seiten, die Integration von acht Millionen Zeitungsseiten in die volltextliche Durchsuchbarkeit sowie die Digitalisierung im Rahmen des Projekts *Austrian Books Online* mit weiteren 75.000 Bänden des Druckschriften-Altbestands, wobei Ende 2014 insgesamt 260.000 Bände online zur Verfügung stehen werden.

Hinsichtlich der wissenschaftlichen **Forschung und Entwicklung** sind für 2014 der Start und die Umsetzung von drei neu eingereichten EU-Projekten (*Europeana Sounds*, *Europeana V3*, *Ambrosia*) und die planmäßige Weiterführung der laufenden EU-Projekte vorgesehen. Weitergeführt werden auch die FWF-Projekte zum *Vorlass Peter Handke*, zum *Nachlass Günther Anders*, zum Editionsprojekt *Ödön von Horváth* sowie zum *Briefwechsel August Sauer und Bernhard Seuffert*. Bei dem Projekt *Papyri of the Early Arab Period Online*, gefördert von der Mellon Foundation, über unpublizierte Bestände steht die Austestung von digitalen Tools sowie die Vernetzung mit anderen digitalen Medien im zentralen Fokus. Diesbezüglich ist geplant, 2014 einen Folgeantrag zur Projektförderung einzureichen.

Für die **Restitution** für weitere 5.772 voraussichtlich erblos bleibende Druckschriften, Handschriften, Fotografien, Musikalien und Kartenwerke ist eine Entscheidung des am bm:ukk eingerichteten Beirats für Kunstrestitution noch ausständig. Die ÖNB setzt sich für eine rasche Entscheidung zu Gunsten der Opfergruppen ein.

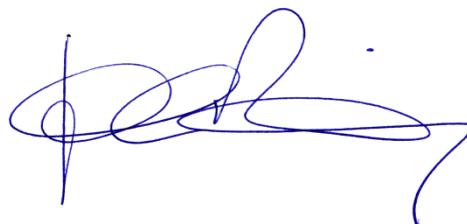
## Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres bis zur Erstellung des Lageberichtes sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die Auswirkungen auf die Gesamtbeurteilung der ÖNB haben.

An dieser Stelle dankt die Geschäftsführung allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungsbereitschaft und ihr Engagement. Ebenfalls gedankt sei den Betriebsrätinnen und Betriebsräten für die konstruktive und sachliche Zusammenarbeit sowie den Mitgliedern des Kuratoriums und den befassten Stellen des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur für ihre Unterstützung.

Wien, 3. März 2014

Die Geschäftsführerin



Dr. Johanna Rachinger